

6./VII. 1915

53

* (Die „Kriegsf Faust“.) Für die Hilfsstätigkeit der geselligen Kriegsfürsorge im engeren Kreise des Hauses oder des Gesellschaftskreises hat der akademische Bildhauer Hugo Taglang einen sinnreich konstruierten Apparat in künstlerischer Ausführung hergestellt behufs des so beliebt gewordenen „Nägelschlagens“. Er hat eine gepanzerte „Kriegsf Faust“ modelliert nach einer lebendigen Hand, jener des Grafen Wilczek, der ihm des patriotischen Zweckes wegen dazu gefesselt ist. Die „Kriegsf Faust“ ist aus einem Stoff geformt, in den die Nägel leicht eindringen, und die erforderliche Anzahl von Nägeln ist beigegeben nebst einer kleinen Sparskassette zur Aufnahme der freiwilligen Spenden, die einem beliebigen Zweck der Kriegsfürsorge zugewendet werden können. Das Kunstwerk, dessen edle Bestimmung schon zahlreichen Anklang gefunden hat, ist in den feineren Kunst- und Galanteriehandlungen sowie im Atelier des Künstlers selbst (Mariahilferstraße Nr. 89) zu beziehen.